# Österreich: Gefahr einer Rezession in Österreich Jahr 2023 gestiegen[7]

## Reales BIP schrumpfte im zweiten Quartal 2023 um 0,7 %

**Das reale BIP verzeichnete in Österreich** laut der von Statistik Austria berechneten vollständigen VGR im **zweiten Quartal 2023 einen Rückgang um 0,7 %** (gegenüber dem Vorquartal; real, saison- und arbeitstägig bereinigt). Der Rückgang ist damit stärker als in der VGR-Schnellschätzung des WIFO vom 28.7.2023 (-0,4 %) und auch stärker als in der OeNB-Prognose vom Juni 2023 erwartet wurde (-0,2%) ausgefallen. Ein mechanisches Datenupdate der Juni-Prognose der OeNB ergibt für das Gesamtjahr 2023 ein Wachstum von 0,2 % (-0,3 PP) und für 2024 von 1,5 % (-0,2 PP). Berücksichtigt man zudem die sich seit Juni verschlechterten internationalen Rahmenbedingungen, so ergibt sich für 2023 eine Stagnation (-0,4 PP auf +0,1 %) und für 2024 ein Wachstum von 1,1 % (-0,6 PP). **Die Gefahr einer Rezession in Österreich im Jahr 2023 ist damit deutlich gestiegen.**

**Nachfrageseitig** ist der Rückgang im zweiten Quartal 2023 auf die **Inlandsnachfrage (-0,9 PP)** sowie die **statistische Differenz (-1,6 PP)** zurückzuführen. Die Exporte wuchsen mit 3,7 % deutlich stärker als die verfügbaren Vorlaufindikatoren und der OeNB-Exportindikator signalisiert haben. Durch dieses starke Wachstum kommt es auch trotz eines Einbruchs im privaten Konsum (-1,4 %) und bei den Investitionen (-2,1 %) zu einem Anstieg der Importe um 1 %. Insgesamt ergibt sich ein Außenbeitrag von 1,7 PP. Der Rückgang der Investitionen erscheint vor dem Hintergrund steigender Zinsen und des trüben wirtschaftlichen Ausblicks plausibel und deckt sich auch mit den Eindrücken des letzten Bank Lending Survey. Der Rückgang des privaten Konsums wirkt hinsichtlich der umfangreichen fiskalischen Unterstützungsmaßnahmen und den starken Lohnsteigerungen auffällig stark. Der stark negative Wachstumsbeitrag der statistischen Differenz **lässt zukünftige Revisionen erwarten**. Insbesondere eine Abwärtsrevision des unerklärlich starken Exportwachstums scheint wahrscheinlich.

Mit der VGR-Veröffentlichung wurden auch die **historischen Quartale zum Teil stark revidiert**. So wuchs das reale BIP, getrieben vor allem durch eine starke Aufwärtsrevision des privaten Konsums (+1,8 PP), im ersten Quartal um 0,3 PP stärker. Für den privaten Konsum ergibt sich dadurch ein sehr volatiles Quartalsprofil, was weitere Revisionen erwarten lässt.

**Entstehungsseitig** erstreckt sich der Rückgang über alle Wirtschaftszweige. Die Wertschöpfung sank gleichermaßen für die Industrie und Dienstleistungen um 0,7 %. Der wirtschaftliche Abschwung ist im zweiten Quartal auch im gesamten Bausektor angekommen, wo die Wertschöpfung mit -1,2 % überdurchschnittlich stark fällt. Die Wohnbauinvestitionen sinken schon seit der ersten Jahreshälfte 2022. Ebenfalls starke Rückgänge verzeichnen der Handel (-2 %), die wissenschaftlichen Dienstleistungen (-3,4 %) und die sonstigen Dienstleistungen (-4,9 %).

[7] Autoren: Richard Sellner, Christian Ragacs, Martin Schneider und Klaus Vondra (Referat Konjunktur)

## Ergebnisse der VGR-Veröffentlichung vom 01.09.2023 (Q2)

| | BIP | Privater Konsum | Öffentlicher Konsum | Bruttoanlageinvestitionen | Exporte | Importe | Inlandsnachfrage (o. Lager) | Nettoexporte | Lager + Stat. Diff |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | *Veränderung zur Vorperiode in %* | | | | | | *Wachstumsbeiträge in %-Punkten* | | |
| Q2 22 | +2,1 | +0,6 | –0,7 | –0,3 | +3,2 | –0,6 | 0,1 | 2,2 | –0,2 |
| Q3 22 | –0,4 | –0,5 | –0,7 | –0,8 | +0,6 | +0,2 | –0,6 | 0,2 | –0,1 |
| Q4 22 | –0,2 | –0,7 | +3,3 | +4,3 | –0,7 | –0,7 | 1,3 | –0,1 | –1,5 |
| Q1 23 | +0,4 | +2,1 | –2,6 | +0,0 | +1,3 | +0,8 | 0,5 | 0,4 | –0,5 |
| **Q2 23** | **–0,7** | **–1,4** | **+1,9** | **–2,1** | **+3,7** | **+1,0** | **–0,9** | **1,7** | **–1,6** |
| 2022 | +4,9 | +5,8 | –0,6 | –0,2 | +9,9 | +6,7 | 2,7 | 1,9 | 0,2 |

### Revisionen gegenüber der Schnellschätzung vom 28.07.2023

| | BIP | Privater Konsum | Öffentlicher Konsum | Bruttoanlageinvestitionen | Exporte | Importe | Inlandsnachfrage (o. Lager) | Nettoexporte | Lager + Stat. Diff |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | *in Prozentpunkten* | | | | | | | | |
| Q2 22 | +0,4 | +1,1 | –1,5 | +1,4 | –1,1 | –0,8 | +0,6 | –0,2 | 0,0 |
| Q3 22 | –0,5 | +0,1 | –0,9 | –0,3 | –0,8 | –0,6 | –0,2 | –0,2 | –0,1 |
| Q4 22 | –0,2 | +0,8 | +0,3 | +0,5 | –1,0 | –0,6 | +0,5 | –0,3 | –0,4 |
| Q1 23 | +0,3 | +1,8 | +0,1 | +1,5 | +0,4 | –1,2 | +1,3 | +0,9 | –1,9 |
| Q2 23 | –0,3 | +0,1 | +1,1 | –0,0 | +3,1 | +2,0 | +0,2 | +0,7 | –1,3 |
| 2022 | –0,1 | +0,9 | –4,2 | –0,6 | –3,1 | –1,1 | –0,6 | –1,1 | 0,0 |

*Quelle: Statistik Austria.*

### Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vom 01.09.2023 - Entstehungsseite

| | BIP | Industrie (B-E) | Bau (F) | Dienstleistungen, gesamt (G-U) | Handel (G) | Verkehr und Lagerei (H) | Gastronomie und Beherbergung (I) | IKT (J) | Finanzsektor (K) | Immobiliensektor (L) | wiss. techn. DL (M-N) | Dienstleistungen, öffentlich (O-U) | öff. Verwaltung (O-Q) | sonstige DL (R-U) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | *Veränderung zur Vorperiode in %* | | | | | | | | | | | | | |
| Q2 22 | +2,1 | +1,2 | +1,2 | +2,2 | +0,2 | +3,0 | +18,6 | +1,8 | –0,8 | +0,5 | +3,7 | +0,5 | +0,2 | +1,9 |
| Q3 22 | –0,4 | –0,5 | –0,4 | –0,0 | –0,8 | –0,2 | +0,8 | +1,4 | +0,7 | +0,4 | –1,7 | +0,5 | +0,4 | +0,6 |
| Q4 22 | –0,2 | –0,1 | +0,7 | –0,2 | –1,2 | –1,0 | –0,5 | +0,4 | –0,1 | +0,3 | –0,8 | +0,6 | +0,8 | –0,7 |
| Q1 23 | +0,4 | –0,2 | +0,1 | +0,8 | –1,1 | –2,9 | –0,4 | +2,6 | +0,9 | +0,5 | +2,6 | +2,1 | –0,4 | +18,7 |
| **Q2 23** | **–0,7** | **–0,7** | **–1,2** | **–0,7** | **–2,0** | **+0,6** | **+0,0** | **–0,3** | **+1,3** | **+0,4** | **–3,4** | **–0,2** | **+0,7** | **–4,9** |
| 2021 | +4,7 | +7,7 | +2,8 | +3,2 | +3,6 | +2,7 | –8,2 | +3,6 | +1,0 | +1,0 | +6,8 | +4,8 | +5,2 | +2,3 |
| 2022 | +4,9 | +4,1 | –1,1 | +6,1 | +2,3 | +10,6 | +47,2 | +3,6 | +0,4 | +2,2 | +4,7 | +4,4 | +2,7 | +17,4 |

*Quelle: Statistik Austria.*

## Tourismus trotzt weiterhin der Teuerung: OeNB erwartet Nächtigungsplus im August und somit in der gesamten Sommersaison

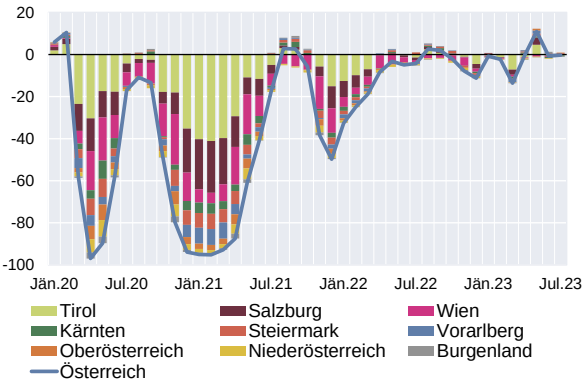
Im Juli setzte sich der gute Sommersaisonstart der österreichischen Tourismuswirtschaft fort. Die Nächtigungen lagen wie auch schon im Juni sowohl bei den inländischen als auch bei den ausländischen Gästen auf dem Niveau von 2019. Im Vergleich zum Juli des Vorjahres gab es ein Nächtigungsplus, da der Zuwachs von Nächtigungen aus dem Ausland den geringen Rückgang von

Nächtigungen aus dem Inland mehr als kompensieren konnte. Eine Verbesserung zeigte sich zuletzt bei Auslandstouristen aus Ferndestinationen (U.S.A, aber auch China, Japan). Vor allem die Nächtigungen aus den U.S.A. lagen zuletzt wieder beinahe auf dem Vorkrisenniveau, jene aus China und Japan hingegen noch immer deutlich (-60 bis -80 %) darunter. Sehr robust entwickeln sich Buchungen aus den Kernmärkten (Deutschland, Niederlande, Belgien) und Osteuropa (Tschechien, Polen, Ungarn, Slowenien, Slowakei). Aufholbedarf besteht noch bei Nächtigungen von Urlaubern aus Italien, der Schweiz und Frankreich. Insgesamt **stagnierten die Übernachtungen im Juli 2023 im Vorkrisenvergleich** (-0,3 %, zum Juli 2019). Verglichen mit dem Juli 2022 ergibt sich aber ein Anstieg um 4,2 %.

Auf Basis der Zahlungskartenumsätze bis inklusive 20. August 2023 erwartet die OeNB, dass sich die im Juni und Juli beobachtete Entwicklung fortsetzt: **Die Anzahl an Übernachtungen inländischer Gäste wird demnach im August um 0,3 % über dem Niveau vom August 2019 liegen**. Die Nächtigungen **ausländischer Gäste werden um 4,0 % das Niveau vom August 2019 übertreffen**. In Summe ergibt sich damit ein Zuwachs von 3,0% im Vergleich zum Jahr 2019. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Plus im August von rund 0,4 %. Damit könnten in der Sommersaison 2023 bei den Nächtigungen sowohl das Vorkrisenjahr 2019 als auch das Vorjahr übertroffen werden. Somit bleibt der Tourismussektor auch in Zeiten hoher Inflation und einer insgesamt stagnierenden Wirtschaftsentwicklung eine Wachstumsstütze der österreichischen Wirtschaft.

**Nächtigungen in Österreich nach Bundesländern**

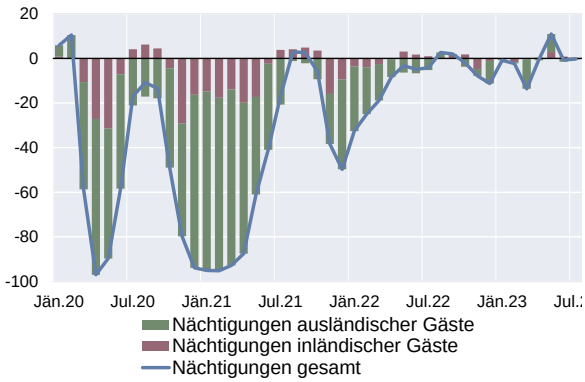
*Veränderung zum Vorkrisenmonat in %*




*Quelle: Statistik Austria.*

**Nächtigungen in Österreich nach Herkunft**

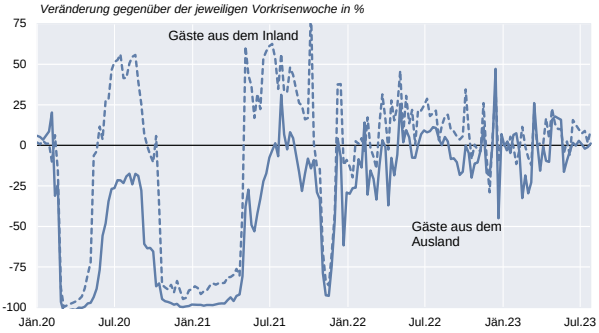
*Veränderung zum Vorkrisenmonat in %*




*Quelle: Statistik Austria.*

**Zahlungskartenumsätze im Reiseverkehr in Österreich**

*Veränderung gegenüber der jeweiligen Vorkrisenwoche in %*




*Quelle: Zahlungsdiensteanbieter, eigene Berechnungen.*

**Übernachtungen in Österreich**

| | Inländische Touristen | Ausländische Touristen | Gesamt |
|---|---|---|---|
| | Vergleich zu 2019 in % | | |
| Mai 23 | 7,1 | 13,3 | 10,9 |
| Juni 23 | 2,7 | −2,2 | −0,7 |
| Juli 23 | 0,8 | −0,7 | −0,3 |
| **August 23** | **0,3** | **4,0** | **3,0** |
| | Vergleich zum Vorjahr in % | | |
| Mai 23 | −0,6 | 26,6 | 14,7 |
| Juni 23 | −2,8 | 8,1 | 4,4 |
| Juli 23 | −2,8 | 6,9 | 4,2 |
| **August 23** | **−0,5** | **0,7** | **0,4** |
| | Vergleich zu 2019 in % | | |
| 2020 | −20,9 | −41,2 | −35,9 |
| 2021 | −25,9 | −55,7 | −47,9 |
| 2022 | −2,7 | −13,1 | −10,3 |

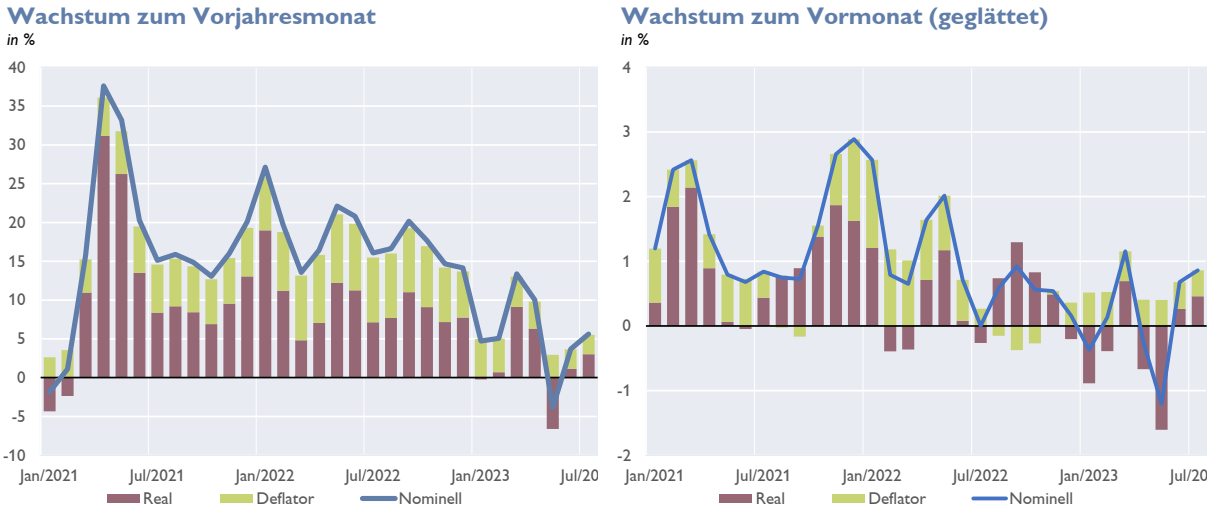
*Quelle: Statistik Austria, Prognose der OeNB.*

## Sinkendes, jedoch weiterhin positives Wachstum der nominellen Güterexporte - Ergebnisse des OeNB-Exportindikators vom August 2023

Das **Wachstum der Güterexporte drehte im Mai vorübergehend ins Minus**. Laut aktueller Veröffentlichung von Statistik Austria erreichte das nominelle Wachstum der österreichischen Güterexporte im Mai 2023 -2,0 % (im Vergleich zum Vorjahresmonat). Im Rahmen der letzten Veröffentlichung des OeNB-Exportindikators wurde für Mai ein Rückgang von 3,3 % erwartet. In den **ersten fünf Monaten des Jahres 2023 betrug das Wachstum der Güterexporte 6,2 %.** Getrieben wurde es von den Gütergruppen Maschinen (+16,5 %), Fahrzeuge (+13,4 %), chemische Erzeugnisse (+12,6 %), Nahrungsmittel (+10,6 %) und sonstige Fertigwaren (+5,4 %) und. Dämpfend wirkten die Ausfuhren von Rohstoffen (-17,4 %), sonstigen Waren (-15,1 %) und Brennstoffen und Energie (-9,8 %).

Laut **Prognose der OeNB hält der leichte Abwärtstrend des Exportwachstums im Juni und Juli 2023 an.** Der Rückgang im Mai dürfte nur ein preisbedingter Ausreißer gewesen sein. Die LKW-Fahrleistung – die als Indikator für die realen Exporte dient – befindet sich seit geraumer Zeit auf einem leichten Abwärtstrend und signalisiert eine Abschwächung der Exportdynamik, aber keinen abrupten Einbruch. Gemäß den aktuellen Ergebnissen des auf LKW-Fahrleistungsdaten basierenden **OeNB-Exportindikators** sind die nominellen Güterexporte im Juni und Juli um 5,9 % bzw. 5,6 % gestiegen. Die **Vorlaufindikatoren** deuten auf eine anhaltend schwache Exportkonjunktur in den nächsten Monaten hin. Sowohl Exportauftragseingänge wie auch Exportauftragsbestände zeigen einen leicht nach unten gerichteten Trend.

**Nominelles und reales Wachstum der Güterexporte (saison- und arbeitstägig bereinigt)**




*Quelle: Statistik Austria, OeNB.* *Quelle: Statistik Austria, OeNB.*

**LKW-Fahrleistung und Güterexporte**

| | LKW-Fahrleistung | Güterexporte, nominell | LKW-Fahrleistung | Güterexporte, nominell | LKW-Fahrleistung | Güterexporte, nominell |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | *Veränderung zum Vorjahr in %* | | | | *Veränderung zur Vorperiode in %* | |
| | *Nicht bereinigt* | | *Saison- und arbeitstägig bereinigt* | | | |
| 2023M01 | 1.4 | 8.7 | −1.9 | 4.7 | −2.9 | −2.1 |
| 2023M02 | −2.5 | 4.6 | −2.7 | 5.1 | −0.4 | −2.3 |
| 2023M03 | −2.4 | 13.4 | −2.6 | 13.4 | −0.4 | 7.2 |
| 2023M04 | −5.2 | 6.2 | −1.9 | 10.0 | 0.1 | −0.8 |
| 2023M05 | −5.0 | −2.0 | −6.4 | −3.9 | −0.9 | −7.9 |
| **2023M06** | −1.8 | **5.9** | −2.7 | **3.7** | −0.0 | **7.1** |
| **2023M07** | −2.7 | **5.6** | −2.4 | **5.6** | −0.2 | **−0.5** |
| 2022Q3 | −1.0 | 17.1 | −0.5 | 17.6 | −1.9 | 0.9 |
| 2022Q4 | −1.6 | 13.8 | −0.3 | 15.5 | 0.6 | 2.4 |
| 2023Q1 | −1.3 | 9.1 | −2.4 | 7.7 | −1.5 | −0.0 |
| **2023Q2** | −4.0 | **3.3** | −3.7 | **3.2** | −0.9 | **−0.1** |
| 2021 | 8.8 | 16.1 | 8.5 | 16.0 | 8.5 | 16.0 |
| 2022 | 0.1 | 17.6 | 0.5 | 18.1 | 0.5 | 18.1 |

*Anm: Fett markierte Werte sind Prognosewerte*
*Quelle: ASFINAG-Maut Service GmbH, Statistik Austria und OeNB*

## Inflationsrate seit Jahresbeginn 2023 deutlich gesunken

Die österreichische HVPI[8]-Inflationsrate betrug im August 2023 7,5%. Damit ist die Inflationsrate seit Jahresbeginn um 4,1 Prozentpunkte gesunken. Der Anstieg der Inflationsrate im August ist auf vergleichsweise hohe Treibstoffpreise zurückzuführen; im Vergleich zum Vormonat dämpfen diese die Inflationsrate in geringerem Ausmaß. Aufgrund der nach wie vor hohen Inflationsraten bei Gas (73,5%) und Fernwärme (59,2%) ist die Energieinflation im August wieder positiv. Nach der OeNB-Interimsprognose unterbricht dieser Anstieg allerdings nur kurzfristig den Trend sinkender Inflationsraten.

Im August fielen die Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln (inkl. Alkohol und Tabak) und Industriegütern ohne Energie deutlich geringer aus als in den Vormonaten (Nahrungsmittel 9,1%; Industriegüter: 5,9%). Zusätzlich sank die Inflationsrate bei Dienstleistungen geringfügig (Dienstleistungen: 8,0%). Die Energieinflation ist im August wieder positiv (Energieinflation: 5,9%). Damit leistet die Energiekomponente wieder einen positiven Beitrag zur HVPI-Inflationsrate, der allerdings deutlich geringer ist als bei den anderen Inflationskomponenten (siehe Grafik). Im bisherigen Jahresverlauf hatte die fallende Energieinflation den größten Anteil am Sinken der Gesamtinflationsrate (-2,8 Prozentpunkte), während die Dienstleistungsinflation die Inflationsrate noch leicht erhöhte (+0,5 Prozentpunkte).

Die Kerninflationsrate ohne Energie und Nahrungsmittel sank im August 2023 auf 7,4%.

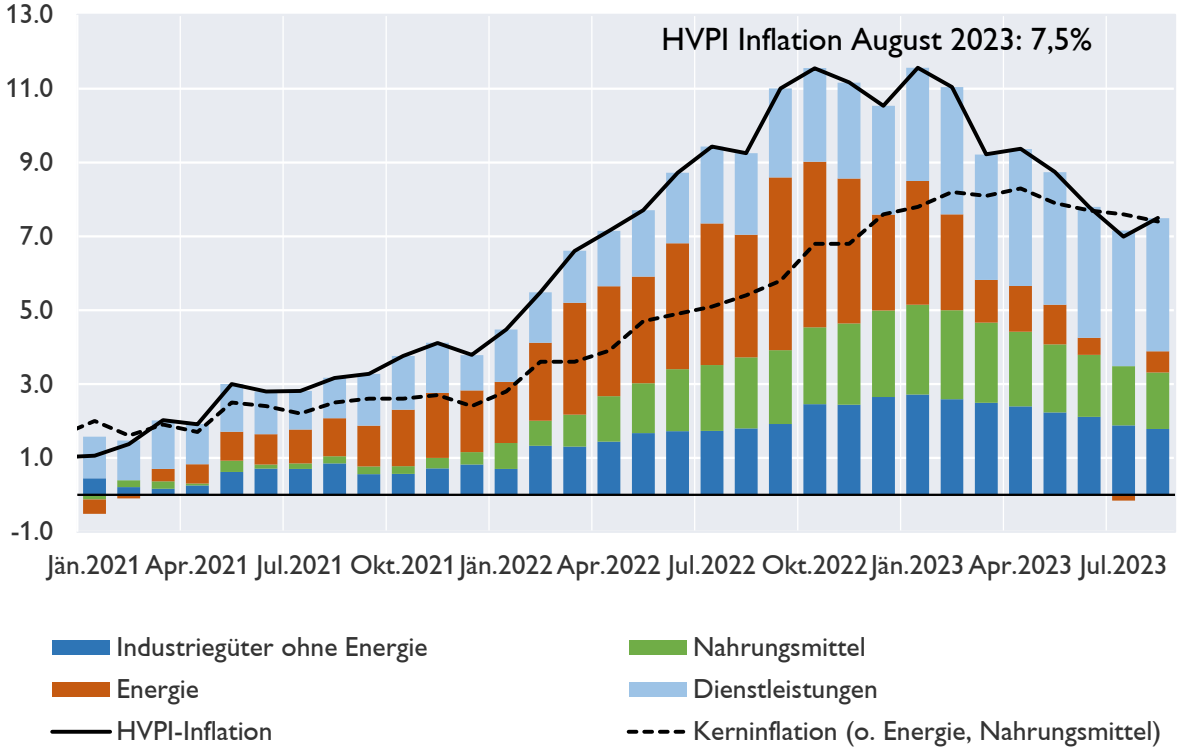
Der Anstieg der Inflationsrate im August war bereits in der OeNB-Interimsprognose von Mitte August erwartet worden – allerdings in geringerem Ausmaß. Im weiteren Jahresverlauf sollte sie – vor allem aufgrund der negativen Energieinflation – deutlich zurückgehen. Für das Gesamtjahr 2023 ermittelt die OeNB-Interimsprognose eine HVPI-Inflationsrate von 7,5%. Auch die Folgejahre sind von einem weiteren Rückgang der Inflationsrate gekennzeichnet (2024:4,3%; 2025:3,0%).

[8] Harmonisierter Verbraucherpreisindex.

## Österreich: Beiträge der Komponenten zur HVPI-Inflation

*Jahresinflationsraten;*
*Inflationsbeiträge in Prozentpunkten*

*Letzte Beobachtung: August 2023.*




*Quelle: Statisitk Austria.*